

OMBUDSARBEIT IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT

-

LEITLINIEN ZUR SICHERUNG GUTER WISSENSCHAFTLICHER PRAXIS

Prof. Dr. Udo Heinemann

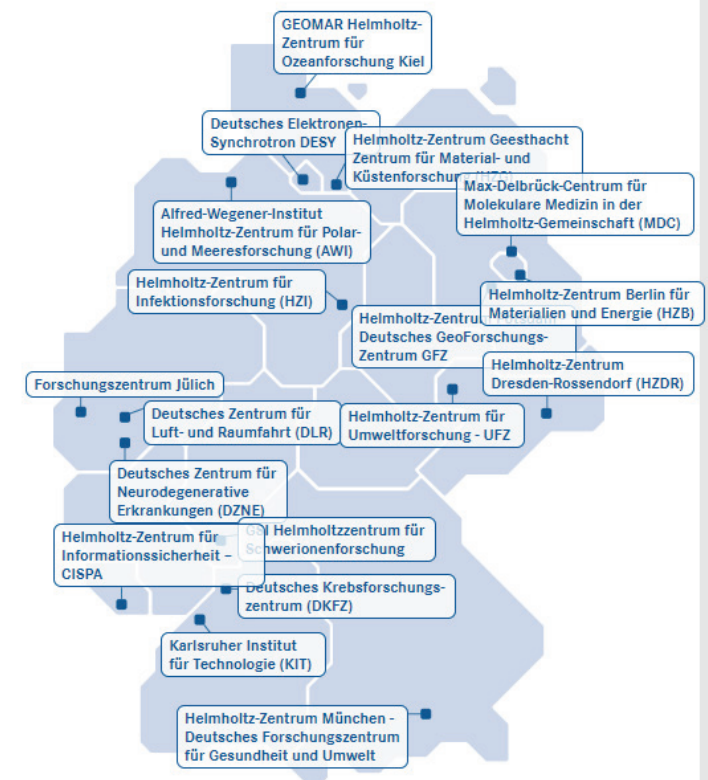
Ombudsman, Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin, Berlin

Sprecher, Netzwerk der Ombudspersonen in der Helmholtz-Gemeinschaft

OMBUDSARBEIT IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT

Dezentrale Ombudsarbeit

- Ombudspersonen in jedem Helmholtz-Zentrum (1-5)
- Netzwerk der Ombudspersonen
- Erste Anlaufstellen bei Problemen der GWP
- Typische Problemfälle
 - Mediation bei Konflikten in Forschungseinheiten
 - Mediation bei Autorenkonflikten
 - Mediation im Zusammenhang mit akademischen Abschlussarbeiten
- Seltener: Fälle von ernstem wissenschaftlichen Fehlverhalten



OMBUDSARBEIT IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT

Unabhängige, zentrale Ombudsperson der Helmholtz-Gemeinschaft

- Im September 2020 durch Mitgliederversammlung bestellt
- Vertretung durch Sprecher des Netzwerks der Ombudspersonen in der Helmholtz-Gemeinschaft
- Allgemeine Aspekte der GWP in der Helmholtz-Gemeinschaft
- Für Problem- und Verdachtsfälle
 - von übergeordneter Bedeutung für die Helmholtz-Gemeinschaft
 - die mehrere Helmholtz-Zentren betreffen
 - die nicht dezentral abgehandelt werden können



Prof. Karin Lochte



Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis

Kodex

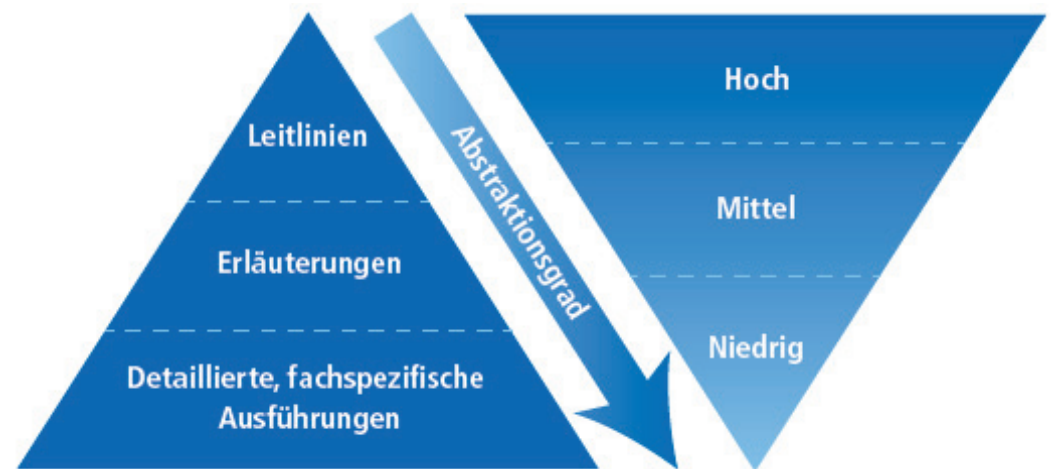
- Ersetzt die DFG-Denkschrift zur „Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ von 1998
- Im Juli 2019 von der Mitgliederversammlung der DFG beschlossen
- Pflicht der Mitgliedsorganisationen zur rechtsverbindlichen Umsetzung des Kodex bis Juli 2022
- Anlass für die Überarbeitung
 - digitaler Wandel
 - Entwicklungen im Publikationswesen (*Open Access*)
 - neue Strukturen in wissenschaftlichen Einrichtungen und Kooperationsformen

UMSETZUNG DES DFG-KODEX

- Durch die Helmholtz-Gemeinschaft
- Durch die Helmholtz-Zentren

Anpassung des Kodex (Ebenen 1 und 2) auf fach- und institutionenspezifische Gegebenheiten

Leitlinie 6 regelt die Tätigkeit der Ombudspersonen.



- Prinzipien (Leitlinien 1-6)
- Forschungsprozess (Leitlinien 7-17)
- Verfahren bei Nichtbeachtung guter wissenschaftlicher Praxis (Leitlinien 18, 19)

UMSETZUNG DES DFG-KODEX DURCH DIE HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT

- Verpflichtet die Helmholtz-Gemeinschaft auf die im Kodex niedergelegten Prinzipien der guten wissenschaftlichen Praxis
- Ersetzt nicht die Umsetzung des DFG-Kodex durch die Helmholtz-Zentren
- Dient nicht als Blaupause für die Helmholtz-Zentren
- Definiert Rolle und Tätigkeitsgebiet der zentralen Ombudsperson



UMSETZUNG DES DFG-KODEX DURCH DIE HELMHOLTZ-ZENTREN

- Einbeziehung aller relevanten lokalen *Stakeholder*
- Anpassung auf lokale Gegebenheiten
- i.d.R. durch Überarbeitung bestehender Regelwerke
- Unterschiedliche Verfahren bei der Texterstellung mit Federführung durch
 - Ombudspersonen
 - WTR
 - Strategieabteilungen
 - *ad hoc* Schreibteams

STABSSTELLEN

- Strategie
Dr. Nicole Gerds-Esteban
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
Dr. Frank-Peter Kirsch
- Biologische Sicherheit
Dr. Christian Klein
- Immunrevision
i.d.R.
- Kommunikation
Julia Kramm
- Nachhaltigkeit
Dr. Michael Hinz

BEAUFTRAGTE

- Antikorruptionsbeauftragte/r
i.d.R.
- Compliance Beauftragte
Franko Luca
- Datenschutzbeauftragte
Ulrike Ohnesorge
- Frauenvertreterin
Dr. Christiane Noll
- Gefahrgutbeauftragte
Yvette Willeld-Neuenfeld
- IT-Sicherheitsbeauftragter
Nayla Flamenov Bodurki
- Ombudsperson Gute Wissenschaftliche Praxis
Prof. Dr. Jara Roth
Prof. Dr. Udo Heilmann
- Risikobeauftragte
Karin Rossmag
- Streikrechtbeauftragte
Dr. Shokoufeh Mahmoodzadeh
- Tiersektorenbeauftragte
Nadja Daberkow-Nitsche
- Vertretungsperson für Schwerbehinderte
Marion Posselt-Hofmann

PERSONALRAT

- Vorsitzende
Hagen Rostalski

KOLLABORATIVE TRANSLATIONALE AKTIVITÄTEN

Sprecher i.d.R.	
ECRC - MDC und Charité - Universitätsmedizin	
Direktor Prof. Dr. Friedemann Paul	
Leitungsstelle Dr. Gero Schiller	
Signalebenen des plasmatischen Glykocodes: Auswirkungen auf die molekulare und zelluläre Gesundheit PD Dr. Sandra Blois	Klinische Neuroimmunologie Prof. Dr. Friedemann Paul
Epigenetische Modifikationen in Neuroblasten Prof. Dr. Ingrid Deubner	Molekulare Mechanismen bei autoimmunen Neuroerkrankungen PD Dr. Adrian Schreiber
Genomische Instabilität in soliden Tumoren Dr. Anton G. Hoesen	Kardiale MRT Prof. Dr. Jeanette Schulz-Menger
Neurologie und entzündliche Gefäß-erkrankungen PD Dr. Ralph Kretz	Neuroimmunologie-Labor PD Dr. Volker Siffrin
Genetik von angeborenen Herz-erkrankungen PD Dr. Sabine Klassen	Myologie Prof. Dr. Simone Spuler
Biologie maligner Lymphome Dr. Sibylle Mathas / Dr. Martin Lenz	Translationale Onkologie solider Tumore Prof. Dr. Ulrike Stein
Immunregulationen in der Onkologie PD Dr. Li-Kang Na	Immun-Mikrobiota Dynamiken bei kardiovaskulären Erkrankungen Dr. Nicola Wilck
Translationale Gruppen - MDC und Charité - Universitätsmedizin	
Flügelung, Onkologie, Immunologie Prof. Dr. Lars Bullinger	Tumorge-netik und zelluläre Stressantworten Prof. Dr. Clemens Schmitt

ADMINISTRATION

Personal & Unternehmenskultur i.d.R.
Finanzen Andreas Feldo
Einkauf & Logistik Dr. Carsten Gehme
Recht Kirstin Bode-Neck
Forschungsförderung Dr. Jan Künze
Technologie-Transfer Dr. Gerd Möller (komm.)
Fachmittelmanagement DZHK Magdalena Milczek-Hotz
Corporate IT Karlsten Höcker
Technisches Facility Management Beitreiben Michael Arnold
Technisches Facility Management Erhalten Ralf Kiewekow
Transportmanagement Serviceleistungen Nadja Daberkow-Nitsche
Bibliothek Dr. Dorothea Busjahn

UMSETZUNG DES DFG-KODEX AM MDC

- erster Entwurf durch Ombudsleute
- Kommentare, Ergänzungen durch lokale *Stakeholder*, u.a. durch RDM
- Überarbeitung durch Ombudsleute, Vorstand
- Präsentation vor *Executive Board*
- Weitere Überarbeitungen, u.a. durch WR
- Präsentation vor WR
- Vorlage zur Prüfung durch DFG
- Bestätigung durch MDC Vorstand
- Bestätigung durch SAB, Aufsichtsrat

erster Entwurf

Überarbeitungen

prä-final

final

AKTUELLER STAND DER UMSETZUNG DURCH DIE HELMHOLTZ-ZENTREN

Umfrage unter 15 Zentren

15 – Erster Entwurf erstellt

4 – Entwurf bei DFG zur Prüfung vorgelegt

1 – Prüfung durch DFG abgeschlossen

0 – Durch alle Leitungs- und Aufsichtsgremien bestätigt

0 – Durch DFG formell angenommen



FORSCHUNGSDATEN-MANAGEMENT: DFG-KODEX

Leitlinie 12: Dokumentation

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dokumentieren alle für das Zustandekommen eines Forschungsergebnisses relevanten Informationen so **nachvollziehbar**, wie dies im betroffenen Fachgebiet **erforderlich und angemessen** ist, um das Ergebnis **überprüfen und bewerten** zu können.

Eine **Selektion** von Ergebnissen hat ... zu unterbleiben.

Dokumentationen und Forschungsergebnisse ... sind bestmöglich gegen **Manipulationen** zu schützen.

Leitlinie 13: Herstellung von öffentlichem Zugang zu Forschungsergebnissen

Grundsätzlich bringen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler **alle Ergebnisse in den wissenschaftlichen Diskurs** ein.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler entscheiden **in eigener Verantwortung** ... ob, wie und wo sie ihre Ergebnisse öffentlich zugänglich machen.

[Hinterlegung von] Forschungsdaten und zentralen Materialien – den **FAIR**-Prinzipien folgend – zugänglich in anerkannten Archiven und Repositorien.

FORSCHUNGSDATEN-MANAGEMENT: HGF-RAHMENRICHTLINIE

Forschungsmethoden und Dokumentation

Alle für die Forschungsergebnisse relevanten Informationen sind **überprüfbar und bewertbar** zu dokumentieren.

Grundsätzlich werden **alle Einzelergebnisse** dokumentiert und öffentlich zugänglich gemacht, auch solche, die Forschungshypothesen nicht unterstützen.

Forschungsergebnisse und Dokumentationen sind bestmöglich gegen **Manipulationen** zu schützen.

Veröffentlichungen, Autorenschaft und Forschungsdatenmanagement

Grundsätzlich sollen **alle Forschungsergebnisse** für den öffentlich-wissenschaftlichen Diskurs **dauerhaft zugänglich und nachnutzbar** gemacht werden.

Forschende entscheiden **in eigener Verantwortung** ... ob, wie, wann und wo sie ihre Ergebnisse veröffentlichen.

Die Helmholtz-Gemeinschaft bekennt sich zu den **FAIR** Prinzipien ... im Umgang mit Forschungsdaten.

FORSCHUNGSDATEN-MANAGEMENT: HELMHOLTZ-ZENTREN

- Unterschiedliche lokale Problemstellungen, z.B.
 - Nutzerbetrieb an Forschungsgroßgeräten
 - Schutz von Patienten- und Probandendaten
 - Datenaustausch in großen Forschungsnetzwerken
 - *Big Data*
- Erstellung lokaler Kodices i.d.R. unter Beteiligung von Stabsstellen zum Forschungsdatenmanagement

Aus dem aktuellen Entwurf des MDCs (vorläufig!)

Documentation, Research Data Management and Archiving

It must be secured that the entire research process, from conception to implementation and evaluation, is carefully and transparently documented ...

Details on research data management can be found in the **MDC's research data management policy** (LINK).

KOMMENTARE

+

FRAGEN

SIND SEHR WILLKOMMEN.